

AUSGETANKT? ODER: WAS KOMMT NACH DEM ÖL?



Foto: Vogtmann

Aktion „Guerilla Knitting“

Hot Spots“ ist ein schon seit drei Jahren bestehendes Projekt. Karin Bergdolt, Künstlerin aus Reichenschwand bei Nürnberg, hat es gemeinsam mit Kolleginnen aus den USA und Dubai ins Leben gerufen.

Hot Spots beschreibt hierbei nicht etwa die in der PV-Branche bekannte Problematik der „zu heiß gelaufenen Solarzellen“, sondern bezieht sich auf ehemalige „symbolhafte Brennpunkte“ des im 21. Jahrhunderts zu Ende gehenden fossilen Zeitalters. Das Niedergehen dieser vom Erdöl geprägten Epoche wird sinnbildlich passend dargestellt durch alte „aufgelassene“ Tankstellen.



Foto: Vogtmann

Eröffnungperformance am 7. August

Denn bevor eine Veränderungen stattfinden kann, muss man sich diese vorstellen, es bedarf der Bilder und Visionen: Aufgelassene Tankstellen sind Orte, die durch ihre Verlassenheit und oft auch durch die bestehende Architektur eine besondere Ausstrahlung besitzen. Sie sind einerseits Relikt, aber fast auch Mahnmal; wir sehen sie sinnbildlich für die Frage: Wie kann ein nachhaltiger Lebensstil – tragbar für zukünftige Generationen – aussehen und verwirklicht werden? Sie weisen uns hin auf die weltweit brisante – unbeantwortete – Frage: Was kommt nach dem Öl?

Das hier gewählte „Hot Spots Office“ in Nürnberg-Gostenhof fungierte zwischen dem 7. und 27. August als Aktions- und Ausstellungsort für verschiedene Künstler und die mitmachenden BürgerInnen der Umgebung. Dabei wirkte die ehemalige Tankstelle in der Mendelstraße schon fast idyllisch eingewachsen von Büschen und Sträuchern. Das ehemalige Kassenhäuschen wurde als Infobüro reaktiviert.

Ein paar Beispiele für die zahlreichen Performances der drei Wochen:

Ein riesiges 5 x 5 Meter großes Piktogramm an der Wand der früheren Auto-waschstraße mit einer überdimensionalen Steckdose und dem Titel „Stromtankstelle“ von der Stuttgarter Künstlerin Beate Baumgärtner.

Ein eindrucksvolles Gebilde war auch das Kunstobjekt „space junk“ von Claudia Heinzler aus Karlsruhe, eine Kombination zweier Altglascontainer mit Aluminiumfolie umwickelt. Zwei daran angebrachte orangefarbene Lampen leuchteten immer dann, wenn Weltraumschrott über Nürnberg flog. Die hierbei eingesetzte Lichtsteuerung basierte auf Daten der europäischen Weltraumagentur ESA in Darmstadt.

Auf die Frage, wie man Energiekosten sparen kann, war die Antwort der Münchner Künstlerin Andrea Unterstraber pragmatisch: Warm anziehen. Dies wurde durch die Aktion „Guerilla Knitting“ verdeutlicht. Bürgerinnen und Bürger strickten in den drei Aktionswochen die Säulen und Rohre der aufgelassenen Tankstelle ein.

Der Landesverband Franken der DGS unterstützte die Aktion durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit, durch das Ermöglichen kostenloser Fahrten mit den Nürnberger Solar Velotaxis als Shuttle-Service von der nächsten U-Bahnhaltestelle zum Hot Spots Office sowie in der Teilnahme von LV Franken-Vorsitzenden und Velotaxi-Betreiber Michael Vogtmann an der Podiumsdiskussion „Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus?“

Die Mitmach-Resonanz der Stadtteilbevölkerung war laut Organisatorin Karin Bergdolt insgesamt recht gut, vor allem in Anbetracht des leider oft mäßigen und regnerischen Augustwetters.

Für den nächsten Frühling hat Karin Bergdolt in Nürnberg schon ein neues Projekte im Kontext „Was kommt nach dem Öl?“ im Visier. Man darf gespannt sein.

Links:

- www.hot-spots.net
- www.velotaxi-nuernberg.de

ZUM AUTOR:

► *Michael Vogtmann*
Vorsitzender Landesverband Franken der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie
vogtmann@dgs-franken.de



Foto: Vogtmann

Solares Velotaxi und „space junk“ Kunstobjekt